

AKADEMIE-ECHO



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN

25. Jahrgang
Nr. 1/25. Januar 1983
Preis: 10 Pf

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold



Optimale Arbeits- und Lebens- bedingungen im neuen Trakt

Anlässlich des Tages des Gesundheitswesens 1982 konnte das Laborkollektiv der Frauenklinik, ein Kollektiv der sozialistischen Arbeit, den neu geschaffenen Labortrakt im Erdgeschoß des Hauses C in Besitz nehmen.

Aus der ehemaligen Station wurden durch komplexe Rekonstruktion hochmoderne Laborräume für die Aufgaben der Forschung und medizinischen Betreuung gestaltet.

Nunmehr sind in den klinisch-morphologischen Laboratorien der Frauenklinik die Morphoquant-Anlage, das Morphoquant-Forschungslabor sowie das zytologische und zytogenetische Labor untergebracht.

Die enge und konstruktive Zusammenarbeit der Frauenklinik mit Unterstützung des Kollektivs „Automatische Bildverarbeitung“ des Institutes für Pathologie und der Hauptabteilung Grundfondsökonomie trug zur Lösung vieler Probleme und zum Entstehen dieser schönen Arbeits-, Sozial- und Sanitäräume, die den Mitarbeitern optimale Arbeits- und Lebensbedingungen bieten, bei.

Wir möchten dafür dem Rektor der MAD, der Hochschulparteileitung, dem Direktor für Planung und Ökonomie, der HA GFÖ sowie allen Handwerkern und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön sagen.

Durch Verlegung des Patienten- und Botenverkehrs an beide Giebelseiten des C-Hauses, Schaffung eines Annahmeschalters für zytologisches Material und eines kleinen Warteraumes für Patienten, die ihren Befund abholen, konnten viele arbeitsorganisatorische Aufgaben gelöst werden.

Mit dieser Rekonstruktion wurden gleichzeitig die Voraussetzungen für die Realisierung der Staatsplanaufgaben, die die automatische zytologische Früherkennung des Zervixkarzinoms und seiner Vorstufen im Prescreening-Verfahren zum Inhalt hat, geschaffen.

Außer den Forschungsaufgaben wird das Laborkollektiv der Frauenklinik auch im Jahre 1983 alle Anstrengungen zur weiteren qualitativen und quantitativen Verbesserung der zytologischen und zytogenetischen Labordiagnostik im Rahmen der medizinischen Betreuung unternehmen.

Dr. Ursula Geißler
Oberärztin

Seit dem Tag des Gesundheitswesens verfügt die Frauenklinik über einen modernen Labortrakt im Haus C, der den Mitarbeitern des sozialistischen Laborkollektivs optimale Arbeits- und Lebensbedingungen bietet. Unsere Aufnahme: Blick in das zytologische Labor. Sehen Sie dazu bitte auch unsere Beiträge auf Seite 4

Foto: Ute Schmid-Langner

Mit guten Taten Karl Marx ehren

Vertrauensleute beschlossen Wettbewerbsdokumente

Das Karl-Marx-Jahr ist den Schwestern, Arbeitern, Ärzten, Hochschullehrern, Wissenschaftlern und Studenten Verpflichtung und Herausforderung, mit Tatkraft und Ideenreichtum zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und der 5. Tagung des ZK der SED beizutragen — so heißt es im Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes 1983, dem die Vertrauensleute der Hochschulgewerkschaftsorganisation auf der Vollversammlung am 11. Januar ihre Zustimmung gaben.

Der Beschluß orientiert die Kollektive, die Anstrengungen auf größte Effektivität und Qualität in Lehre, Forschung und medizinischer Betreuung bei rationellem Einsatz der Fonds zu konzentrieren. Er nennt Aufgaben, die auch in den Wettbewerbsprogrammen der Kollektive ihren Niederschlag finden.

Dafür einige Beispiele.

So wird in den Lehrveranstaltungen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums die systematische Auswertung der Thesen des ZK der SED zum Karl-Marx-Jahr erfolgen. In allen Disziplinen ist der Lehrstoff für die politisch-ideologische Arbeit und die kommunistische Erziehung entsprechend den neuen Bedingungen auf der Grundlage der präzisierten Lehrprogramme Medizin und Stomatologie zu nutzen. Planmäßig ist der studentische Forschungsanteil zu erhöhen. Eigenverantwortung und Selbständigkeit der Studenten sind stärker ausprägen besonders durch die Förderung von Begabungen und Talenten.

In den Forschungskollektiven sind die Kräfte auf Aufgaben zu konzentrieren, die eine hohe gesundheitspolitische Relevanz haben. Zu erhöhen ist die Anzahl der Leistungen mit weltstandsbestimmenden bzw. -mitbestimmenden

Ergebnissen. Forschungsaufgaben sind so zu planen und zu lösen, daß das Aufwand-Nutzen-Verhältnis stärker berücksichtigt wird.

31 500 stationäre Behandlungsfälle und mehr als 486 500 ambulante Behandlungen in der Poliklinik und den Fachambulanzen der Kliniken werden für 1983 garantiert. Die vorgesehenen Kennziffern für diagnostische und therapeutische Verfahren der hochspezialisierten medizinischen Versorgung sind zu erreichen.

Vor der Beschlußfassung berichteten Kollegen verschiedener Bereiche über Ergebnisse, aufgetretene Probleme, über neue Aufgaben. Beeindruckend war z. B. der Diskussionsbeitrag Dr. med. Teilkamps, Radiologische Klinik. Er schilderte zunächst die Auslastung des Computertomographen. 5420 CT-Untersuchungen wurden 1982 durchgeführt — eine Leistung, die sich auch mit internationalen Ergebnissen messen kann. Danach zeigte er auf, welche organisatorischen Probleme der optimalen, sinnvollen Auslastung des CT noch im Wege stehen. Dazu gehört z. B., daß in der zweiten Schicht Patienten aus den umliegenden Krankenhäusern kaum untersucht werden können, da ihre Rückfahrt

Fortsetzung Seite 2

Sächsische
Landesbibliothek

27 JAN 1983
Z. 20497

ZSWK SA. 1.
Kabi 27-1
28.1.
B. 1. 1. 1.
Kabi 311